

Schichtengruppe mit der unteren Abtheilung als „St. Cassian-Formation“ zu vereinigen, und eine schärfere Formations-Grenze nicht unterhalb, sondern oberhalb der Kössener Schichten anzunehmen. Da diese Frage auf die Meinungen über die stratigraphische Reihenfolge der Ablagerungen nicht den geringsten Einfluss ausübt, betrachten wir sie vor der Hand als eine untergeordnete, beschränken jedoch, um jeder Zweideutigkeit auszuweichen, den Ausdruck: „Schichten von Cassian“ lediglich auf die tiefere Gruppe.

Nachdem es nun nicht gelungen ist, unter den marinen Ablagerungen des westlicheren Europa's paläontologisch genau übereinstimmende Schichten aufzufinden, ist von ausländischen, wie von deutschen Naturforschern zu wiederholten Malen der Satz ausgesprochen worden, dass die chronologischen Äquivalente dieser Bildungen anderwärts in den von seichterem Gewässern gebildeten Keuper-Ablagerungen zu suchen seien. Die so gänzlich verschiedenen physicalischen Verhältnisse jedoch, unter denen der Keuper gebildet wurde, und die Bedeckung aller zwischen dem eigentlichen Keuper und den alpinen Ablagerungen liegenden Gegenden durch jüngere Bildungen, haben den directen Beweis hiefür noch ziemlich lückenhaft gelassen.

Zwei Männer, durch Wissen und Ausdauer in der höchsten Weise zur Lösung dieser Aufgabe befähigt, nämlich Herr Escher v. d. Linth aus Zürich und Herr P. Merian aus Basel, haben in den letzten Jahren Vorarlberg untersucht, eine Gegend, in der sowohl die echten Cassianer als auch die Kössener Schichten, namentlich aber die ersteren, schon die Merkmale einer mehr litoralen Bildung anzunehmen scheinen. Hier gelang es denselben denn auch, manche Beziehung zwischen dem Keuper und den Cassianer Schichten aufzufinden, und hier wurden sie auch zuerst veranlasst, für die Kössener Schichten den Repräsentanten im oberen Keuper zu suchen¹⁾.

In den nachfolgenden Zeilen wollen wir nun versuchen, einen kleinen Beitrag zu diesen Untersuchungen zu liefern, indem wir die Schilderung gewisser in Schwaben zwischen dem eigentlichen Keuper und den untersten Lagen des Lias mit *Ammon.*

¹⁾ Escher v. d. Linth, Geologische Bemerkungen über Vorarlberg, in den schweiz. Denkschriften für 1853. Merian, Verhandlungen der Basler naturf. Gesellschaft, 2. Reihe, Heft I, II, und an vielen anderen Orten.